

# Nepal im Überblick

## zusammengestellt von Thomas Döhne

### Niederschläge in der Vormonsunzeit

Die diesjährige Vormonsunzeit ist durch heftige Regenfälle und Unwetter gekennzeichnet. Nach Angaben des staatlichen Wetteramts (MFD) lagen die bisherigen Niederschläge um das 10fache höher als im Vergleichszeitraum des Vorjahrs und dreimal höher als im Durchschnitt der letzten drei Jahre. Ursache für den rapiden Anstieg der Niederschläge ist nach Ansicht des MFD-Chefmeteorologen Mani Ratna Shakya eine ganze Serie von Gewitterstürmen. „Die Erderwärmung hat große atmosphärische Spannungen erzeugt, die sich in Gewitterstürmen entladen.“ Aufgrund der starken Regenfälle sank die Durchschnittstemperatur in den Monaten April und Mai im Vergleich zum Vorjahr. Shakya erklärte, dass sich der Beginn der Monsunregen, die gewöhnlich Mitte Juni einsetzen, infolge niedriger Temperaturen verschieben könnte. Allerdings sei es zu früh, um die möglichen Auswirkungen auf die Landwirtschaft vorauszusagen.

### Verstärkter Menschenhandel in die Golfregion

Nichtregierungsorganisationen, die mit Menschenhandel und Zwangsprostitution befasst sind, wie die *Esther Benjamins Memorial Trust Foundation* (EBMTF) und *Maiti Nepal*, weisen darauf hin, dass sich die Muster des Menschenhandels in Nepal verändert haben und Mädchen und Frauen nicht mehr bevorzugt an indische Bordelle verkauft werden, sondern zunehmend in Staaten der Golfregion. *Maiti Nepal*-Mitarbeiter Achyut N. erklärt dazu, dass die Mädchen und Frauen an indische Arbeitsvermittlungsagenturen vermittelt und als Hausangestellte an arabische Agenten weiter verkauft werden. „Eine Befragung von aus den Golfstaaten zurückgekehrten Frauen hat ergeben, dass fast alle während ihres Aufenthalts sexuelle Gewalt erlitten,“ erklärte Achyut N. „Dieser Trend hat zugenommen. Es ist schwieriger geworden, die nepalischen Menschenhändler vor Gericht zu bringen, da sie im Gewand von Arbeitsvermittlern auftreten.“ Nepalische Schlepper unterhalten Wohnungen in Mumbai und Delhi. Dort werden die Mädchen und Frauen festgehalten, während sich die indischen Agenten um die Beschaffung von Visa und Arbeitsgenehmigungen kümmern.

### 57 652 Bewerbungen für Jobs in Korea

Fast 60 000 junge Nepalis haben sich Anfang Mai im Rahmen des offiziellen Anwerbungsverfahrens um

einen Job in Korea beworben und sich für die im Juli stattfindenden Sprachtests angemeldet. Die koreanische Regierung hat dieses Jahr die Quote für Arbeitskräfte aus Nepal auf 7 100 festgelegt. Wer den Koreanisch-Test besteht, hat die Chance, einen dieser begehrten Arbeitsplätze zu bekommen. Im letzten Jahr hatte es 42 000 Bewerbungen auf insgesamt für 4 000 Jobs gegeben. Das Auswahlverfahren wird von einem Komitee geleitet, an dessen Spitze der Arbeitsminister steht. Dieses Komitee hat die Durchführung in die Hände des Dachverbands für Privatschulen und Internate in Nepal (PABSON) gelegt.

### Milliardenkredit für staatliche Ölgesellschaft

Das Kabinett hat beschlossen, der wirtschaftlich angeschlagenen staatlichen Ölgesellschaft *Nepal Oil Corporation* (NOC) erneut einen Kredit über zwei Milliarden Rupien zur Verfügung zu stellen. Damit soll bis auf Weiteres die Versorgung mit Diesel, Benzin und Gas sichergestellt werden. Der Schritt war notwendig geworden, weil die NOC aufgrund von Misswirtschaft und fehlender Preisanpassung einen riesigen Schuldenberg bei ihrem Lieferanten, der indischen Ölgesellschaft IOC, angehäuft hat. In der Vergangenheit war es deshalb immer wieder zu Engpässen bei der Versorgung mit Ölprodukten gekommen. In jüngster Zeit hatte die IOC den Druck erhöht und wiederholt damit gedroht, ihre Lieferungen ganz einzustellen.

### Parlamentarische Untersuchung der „Tonbandaffäre“

Das Komitee für staatliche Angelegenheiten (SAC) fordert erneut eine parlamentarische Untersuchung der „Tonbandaffäre“ und hat eine entsprechende Anfrage im Parlament eingebracht. Vor sechs Monaten war der Presse anonym der Mitschnitt eines Telefongesprächs zugespielt worden. Darauf ist eine männliche Stimme zu hören, angeblich die des kürzlich zum Innenminister ernannten Maoistenführers Krishna Bahadur Mahara. Ein bisher unbekannter Gesprächspartner wird darin um finanzielle Hilfe in Höhe von 500 Millionen Rupien zur Bestechung von Parlamentariern gebeten. Mit dieser beträchtlichen Geldsumme sollten – so ist auf dem Tonband zu hören – bei der Präsidentschaftswahl Stimmen für den maoistischen Kandidaten Pushpa Kamal Dahal eingekauft werden. Das SAC greift den Fall wieder auf, da die Affäre bis heute nicht geklärt ist und Mahara durch

seine Ernennung zum Innenminister inzwischen die Behörde leitet, die den Vorfall untersuchen soll. Der Vorfall hatte zunächst ein erhebliches Medienecho ausgelöst, das nach Ende der Präsidentschaftswahl wieder abebbte.

### **Konfliktopfer künden nationale Protestbewegung an**

Opfer des ein Jahrzehnt dauernden Maoistenaufstands haben erneut die rechtliche Aufarbeitung der damals begangenen Menschenrechtsverbrechen und eine Bestrafung der dafür verantwortlichen Täter gefordert. Anfang Mai tagten Angehörige und Vertreter/-innen von Konfliktopfern aus 30 Distrikten in Lalitpur, um an Aktionsplänen für die von ihnen angekündigte Protestbewegung zu arbeiten. Die Opferverbände fordern von der Regierung u.a. die sofortige Einrichtung einer Wahrheits- und Versöhnungskommission sowie einer Kommission, die die Fälle der weit über 1 000 „Verschwundenen“ aufklärt. Falls diese seit langem erhobenen Forderungen von der Regierung und den zuständigen Parteien weiterhin ignoriert werden, werde man landesweit eine „Gerechtigkeitsbewegung“ ausrufen. Die Veranstalter, darunter namhafte Menschenrechtsorganisationen, verwiesen darauf, dass dem Parlament seit langem entsprechende Beschlüsse zur Ratifizierung vorliegen.

### **UN-Menschenrechtsbüro kritisiert Ministerernennung**

Das UN-Menschenrechtsbüro in Nepal (OHCHR-N) hat sich kritisch zur Ernennung des Maoisten Agni Sapkota zum Minister für Information und Kommunikation geäußert. Sapkota steht unter Verdacht, in der Zeit des Maoistenaufstands schwere Menschenrechtsverletzungen begangen zu haben. In der von OHCHR-N veröffentlichten Pressemeldung heißt es, der Staat müsse Sorge dafür tragen, dass eine Person erst dann ein hohes öffentliches Amt bekleiden darf, wenn nach gründlicher Untersuchung der Verdacht ausgeräumt und das Ansehen der betreffenden Person wieder hergestellt ist. Die Entscheidung, Sapkota trotz der im Raum stehenden, gravierenden Vorwürfe zum Minister zu ernennen, laufe den staatlichen Verpflichtungen zur Rechenschaftslegung bei schweren Menschenrechtsvergehen zuwider, die Nepal mit der Unterzeichnung verschiedener Menschenrechtsabkommen eingegangen ist, und fördere eine Kultur der Straflosigkeit. Sapkota, Mitglied des Zentralkomitees der UCPN (Maoist), zählt zum engeren Führungskreis der Partei und gilt als treuer Gefolgsmann des Vorsitzenden der UCPN (Maoist), Pushpa Kamal Dahal. Er wird der Entführung und Ermordung von Arjun Lama in Kavre Distrikt im Jahr 2005 beschul-

digt. Eine entsprechende Klage wurde beim zuständigen Gericht eingereicht. Die nationale Menschenrechtskommission fordert seit 2008, den Fall zu untersuchen. Bisher wurden noch keine Schritte dazu eingeleitet.

### **Nepal droht Ausschluss vom internationalen Bankenverkehr**

Die *Asia Pacific Group* (APG) zu Geldwäsche droht damit, Nepal auf eine schwarze Liste setzen zu lassen, falls das Parlament nicht bis zum 23. Juni 2011 eine Gesetzesvorlage zur Kontrolle von Geldwäsche verabschiedet. APG-Geschäftsführer Gordon Hook traf im April mit Parlamentssprecher Subash Chandra Nembang zusammen und wies ihn auf die Dringlichkeit der Angelegenheit hin. Falls Nepal auf die schwarze Liste gesetzt wird, können nepalische Banken fortan keine internationalen Transaktionen mehr durchführen. Die APG, eine Unterorganisation der Vereinten Nationen, hat das Ultimatum an Nepal gestellt, nachdem das Land trotz mehrfacher Aufforderung bisher nicht imstande war, die entsprechende Gesetzesvorlage zu erarbeiten und auf den Weg zu bringen.

### **Erziehungsministerium will 5,7 Milliarden Rupien für Alphabetisierungsprogramm**

Das Erziehungsministerium (MoE) benötigt nach eigenen Angaben 5,7 Milliarden Rupien für ein breit angelegtes Alphabetisierungsprogramm. Das landesweite Programm soll dazu beitragen, den nicht alphabetisierten Bürgerinnen und Bürgern Grundlagen im Lesen und Schreiben zu vermitteln. Das MoE geht in seinem Bericht an die Nationale Planungskommission (NPC) davon aus, dass ca. 5,7 Millionen Erwachsene in Nepal Analphabeten sind. Nach Angaben des Ministeriums werden 1 000 Rupien benötigt, um einer Person Grundlagen im Lesen und Schreiben beizubringen. Aus der Multiplikation dieser beiden Zahlen ergibt sich der rechnerische Betrag von 5,7 Milliarden Rupien. Mitglieder der NPC und Beamte aus dem Finanzministerium vertreten dagegen die Auffassung, dass die vom MoE genannten Daten nicht akkurat sind. Außerdem seien Mittel für Alphabetisierungsprogramme in der Vergangenheit nicht ordnungsgemäß verwendet und abgerechnet worden. Viele Alphabetisierungsklassen seien nur pro forma abgehalten worden oder von politischen Parteien für Parteizwecke missbraucht worden.

### **Parlamentarier Sah und Yadav erneut verhaftet**

Die Antikorruptionskommission CIAA hat die beiden Parlamentarier B.P Yadav und Gayatri Sah erneut von

einem Polizeiteam verhaften lassen, nachdem sie vom Distriktgericht Kathmandu gegen eine Kaution in Höhe von 10 000 Rupien zunächst freigelassen worden waren. Die Beiden werden beschuldigt, ihre Diplomatpässe für größere Summen an unberechtigte Personen verliehen zu haben. Die Untersuchung des Falles läuft noch. Die Parlamentarier waren am 20. April beim Verlassen des Parlamentsgebäudes verhaftet worden, nachdem zwei Personen im Besitz der – mit neuen Passfotos versehenen – Pässe und auf dem Weg nach Australien beim Zwischenstopp in Abu Dhabi aufgefliegen waren. Inzwischen sind mehrere Mitarbeiter der Einwanderungsbehörde verhaftet worden.

### **Weltbank stellt 3 Millionen Dollar für Ökotourismus bereit**

Die Weltbank wird Nepal im Rahmen des Programms zur Stärkung der regionalen Kooperation zum Schutz bedrohter Tierarten in Asien mit zunächst drei Millionen Dollar unterstützen. Das Programm soll den Staaten der Region dabei helfen, Wissen und Erfahrungen zur Förderung von Ökotourismus auszutauschen und Anreize zur Zusammenarbeit beim Kampf gegen illegalen Handel und andere Faktoren geben, die den Bestand der Wildtiere bedrohen. Die Abholzung von Wald, Verschmutzung von Luft und Gewässern sowie Wilderei haben das ökologische Gleichgewicht in eine bedrohliche Schieflage gebracht und gefährden den Bestand von Tigern, Nashörnern, Schneeleoparden, Elefanten und anderen Wildtieren. Nach Angaben der Weltbank ist die Biodiversität in Nepal von enormer Bedeutung – für die Volkswirtschaft ebenso wie für das Wohlbefinden der Menschen. Die Wälder, die 29 Prozent von Nepals Landflächen bedecken, stellen Feuerholz, Nahrungsmittel, Tierfutter, Bauholz und medizinische Pflanzen für 80 Prozent der Bevölkerung bereit.

### **Entwicklungsbank sagt leichtes Wirtschaftswachstum für 2012 voraus**

Die Asiatische Entwicklungsbank (ADB) prognostiziert für 2012 in einem kürzlich veröffentlichten Bericht ein leichtes Wirtschaftswachstum, angekurbelt vor allem durch den Tourismus und eine weitere Zunahme von Bauaktivitäten. 2011 allerdings wird Nepal voraussichtlich nicht den Durchschnitt der letzten fünf Jahre von vier Prozent erreichen. Dieser Rückgang sei primär Verzögerungen in der seit Konfliktende anhaltenden Übergangsphase geschuldet. Die wichtigsten Risiken für einen nachhaltigen Wirtschaftsaufschwung sieht die ADB in weiteren Verzögerungen beim Übergang, hohen Nahrungsmittel- und Ölpreisen sowie bei mög-

lichen Auswirkungen der Unruhen im Mittleren Osten. Die Inflation lag 2010 bei fast zehn Prozent. Trotz des schwierigen politischen Umfelds sei die absolute Armut in Nepal von 31 Prozent im Jahre 2004 auf 25 Prozent im Jahr 2010 gesunken, was vor allem auf Überweisungen von Arbeitsmigranten, hohes urbanes Wachstum, einen Rückgang des Bevölkerungswachstums sowie auf gestiegene Löhne in der Landwirtschaft zurückzuführen sei.

### **Verluste der staatlichen Ölgesellschaft steigen**

Die Verluste der staatlichen Ölgesellschaft NOC sind seit dem 1. April auf monatlich 1,76 Milliarden Rupees angestiegen, nachdem die indische Ölgesellschaft IOC die Preise angehoben hatte. Zuvor hatten die monatlichen Verluste bei 1,55 Milliarden gelegen. Diese massiven Verluste resultieren daraus, dass die NOC es bisher nicht vermocht hat, die Preise für ihre Ölprodukte an die internationalen Marktpreise anzupassen und entsprechende Preisaufschläge in vollem Umfang an die Verbraucher weiterzugeben. Gemäß der neuen Preisliste wird die NOC bis auf Weiteres pro Liter Diesel 21 Rupien, bei Kerosin 11 Rupien und bei Flüssiggas pro Zylinder 289 Rupien Verlust einfahren. Zuvor hatten die Verluste beim Kerosin 4,30 Rupien, bei Diesel 19 Rupien und beim Gas 255 Rupien betragen. Allein beim Flugbenzin macht die NOC Gewinn. Der monatliche Bedarf für Petroleumprodukte liegt bei 114 451 Kiloliter. Allein im März hatte die NOC Petroleumprodukte im Wert von 7,62 Milliarden Rupien importiert.

### **Zukunft illegaler Nepalis in Saudi-Arabien ungewiss**

Am 23. März endete eine von der saudischen Regierung im September 2010 verkündete Amnestie für illegale Arbeitskräfte aus Nepal. Diese waren letztes Jahr aufgefordert worden, das Land innerhalb von sechs Monaten zu verlassen. Die nepalische Botschaft in Saudi-Arabien geht davon aus, dass sich das Schicksal vieler illegal im Land Verbliebener endgültig erst dann klärt, wenn die saudische Regierung eine Entscheidung über ihr weiteres Vorgehen trifft. Nur 5 000 Arbeitskräfte, deren Visa abgelaufen waren, sind innerhalb der vorgesehenen Frist ausgereist. Nach Angaben von Arbeitsvermittlungsagenturen arbeiten über 500 000 Nepalis in Saudi-Arabien. Von ihnen haben ca. 100 000 auch nach Ablauf ihrer Visa dort weiter gearbeitet, ohne sich mit der nepalischen Botschaft in Verbindung zu setzen. Es ist davon auszugehen, dass viele der Verbliebenen gar nicht über die Regierungsbeschlüsse informiert waren.